

**Bericht
zum
Integrationscreening
Stand: 31. Dezember 2020**

Dr. Hans-Christoph Eichert

1. Konzept

1.1. Hintergrund und Zielsetzung

1.2. Dauer und Gesamtablaufablauf

1.3. Didaktisches Konzept

1.4. Begleitende psychosoziale Einzelbetreuung

1.5. Maßnahmeabschluss

2. Statistischer Teil

2.1. Entwicklung

2.2. TeilnehmerInnen des Integrationscreenings

- 2.2.1. Alter, Geschlecht, Familienstand
- 2.2.2. Schul- und Berufsausbildung, Berufsfeld
- 2.2.3. Diagnosen und Behinderungsarten
- 2.2.4. Selbsteinschätzung

2.3. Teilnahmedauer und Ergebnisse

3. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

4. Datenanhang

1. Konzept

1.1. Hintergrund und Zielsetzung

Hintergrund der Maßnahme ist die Erfahrung, dass die derzeitigen Instrumente der beruflichen Eingliederung insbesondere im Rahmen von beruflicher Rehabilitation für einen nicht unerheblichen Teil von beeinträchtigten Menschen nicht flexibel genug handhabbar sind. Maßnahmen wie Umschulungen etc. kommen daher oft zur individuellen „Unzeit“, was mit erhöhten Abbruchraten verbunden ist.

Durch eine bessere individuelle Planbarkeit, die den Besonderheiten des Einzelfalls Rechnung trägt, kann dieser Entwicklung entgegengewirkt werden. An diesem Punkt setzt die Integrationscreening an.

Zielgruppe sind eLb¹ im Sinne von §§ 7ff. SGB II über 25 Jahren, die im Regelfall im Wege der betrieblichen Einzelumschulung in den Arbeitsmarkt integriert werden sollen. Das Betreuungsangebot richtet sich an Menschen mit einer chronischen Erkrankung oder Behinderung i.S. des ICD 10.

Dies sind insbesondere

- Menschen mit körperlicher Erkrankung oder Behinderung, insbesondere der Diagnosegruppen C, D (Neubildungen), I (Kreislaufsystem), und M (Muskel-Skelettsystem),
- Menschen mit Sinnesbeeinträchtigungen aufgrund von Krankheiten des Kapitel H (Auge und Ohr),
- Personen mit Erkrankungen der Diagnosegruppen F (psychische und Verhaltensstörungen) sowie
- Personen mit Mehrfachdiagnosen.

Krankheitsbedingt benötigt dieser Personenkreis besonders intensive Unterstützung.

Ziel der Maßnahme ist es, den individuellen Stand der beruflichen Integrationsfähigkeit zu erheben und darauf aufbauend Grundlinien einer individuellen, realistischen und umsetzbaren beruflichen Perspektive zu entwickeln.

Die Umsetzung dieser Perspektive soll im Rahmen der Maßnahme vorbereitet werden. Hierfür stehen verschiedene Diagnostik- und Förderelemente zur Verfügung.

Am Ende steht eine Empfehlung zum Übergang in weitere Maßnahmen bzw. der Übergang in Arbeit.

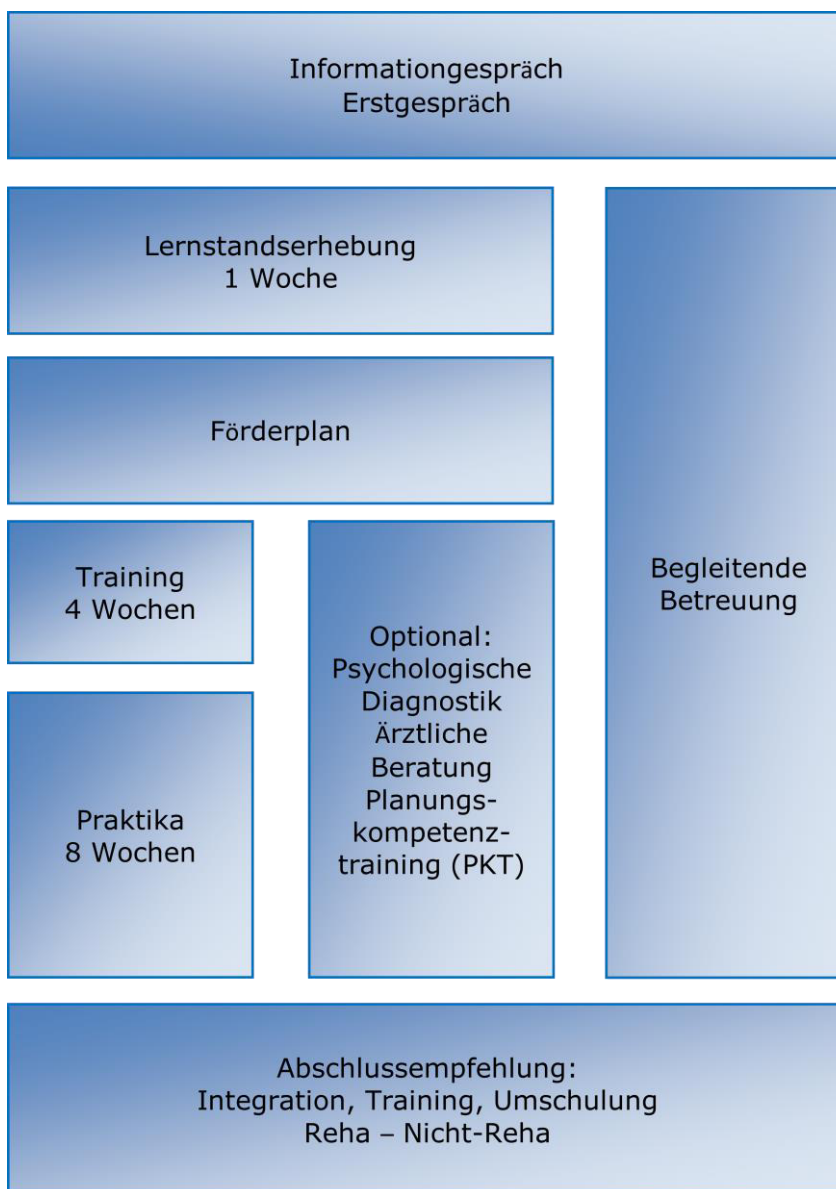
¹ Erwerbsfähige Leistungsberechtigte

1.2. Dauer und Gesamtablauf

Die Maßnahme dauert bei Teilnahme in Vollzeit in der Regel 13 Wochen. Der Einstieg ist individuell möglich.

Die folgende Grafik fasst den Gesamtablauf zusammen:

Abbildung 1: Gesamtablauf



Die Maßnahme besteht aus folgenden Elementen:

1. Erhebung des Standes berufsrelevanter Kenntnisse:

Dieses Element dient der Erhebung des aktuellen Standes berufsrelevanter Kenntnisse in den Bereichen Mathematik, Deutsch, EDV sowie Wirtschaftslehre. Darüber hinaus werden im ersten Abschnitt psychoso-

ziale Aspekte der Arbeitstätigkeit thematisiert. Ergebnis dieses Abschnitts ist ein individueller Förderplan, der die Grundlage des zweiten Abschnitts bildet.

Dauer: 40 Stunden (1 Woche)

2. *Förderung und Training berufsrelevanter Kenntnisse:*

Aufbauend auf den Ergebnissen des ersten Elements dient der zweite Abschnitt dem individuellen Training und Förderung folgender Bereiche:
Schulische Kenntnisse: Deutsch, Mathematik, EDV, Wirtschaftslehre
Training berufsbezogener Fertigkeiten: Sozialtraining, Kommunikationstraining, Bewerbungstraining

Vertiefte berufskundliche Information.

Dauer: 160 Stunden (4 Wochen)

3. *Berufliche Informations- und Orientierungspraktika:*

Im Anschluss an die Trainingsphase absolvieren die TeilnehmerInnen betriebliche Informations- und Orientierungspraktika. Ziel der Praktika ist es, das zuvor im Unterricht erworbene theoretische Wissen einem Praxistest zu unterziehen. Die Berufsfelder und Praktikumsstellen werden im Rahmen der psychosozialen Einzelbetreuung eingegrenzt. Im Rahmen der Maßnahme können mehrere Praktika in verschiedenen Bereichen absolviert werden.

Dauer: 320 Stunden (8 Wochen)

Optional (insbesondere in Zusammenhang mit der Vorbereitung auf eine Umschulung)

4. *Ergänzende psychologische Intelligenz- und Leistungsdiagnostik:*

Zur Absicherung einer Umschulungsempfehlung besteht die Möglichkeit einer psychologischen Intelligenz- und Leistungsdiagnostik insbesondere mit den Verfahren IST 2000R, d2, KLT-R. Darüber hinaus können auch weitere Verfahren hinzugezogen werden.

Dauer: 5 Stunden (aufwandsabhängig)

5. *Ärztliche Beratung:*

Zur Abklärung medizinischer Fragen in Zusammenhang mit weiteren beruflichen Perspektiven besteht die Möglichkeit, zusätzlich eine ärztliche Beratung in die Maßnahme zu integrieren.

Dauer: 1 Stunde (aufwandsabhängig)

6. *Planungskompetenztraining:*

Planungskompetenz ist eine zentrale Fähigkeit, die mit Rehabilitationserfolg in engem Zusammenhang steht. Im Rahmen des Planungskompetenztrainings von ARLING² kann die individuelle Ausprägung der Planungskompetenz erfasst und trainiert werden.

Dauer: 5 Stunden

² ARLING, V. (2006): Entwicklung und Validierung eines Verfahrens zur Erfassung von Planungskompetenz in der beruflichen Rehabilitation: Der „Tour-Planer“. Berlin.

Schließt sich die Praktikumsphase nicht nahtlos an die Trainingsphase an, sind die TeilnehmerInnen für Trainings- und Bewerbungsaktivitäten mindestens zwei Tage in der Woche in der TERTIA.

1.3. Didaktisches Konzept

Für die Vermittlung von Kenntnissen und das Training im Rahmen der Maßnahme werden i.S. eines blended-learning-Konzepts verschiedene Zugänge genutzt:

- Einzelunterricht
- Kleingruppenunterricht
- Kleingruppenarbeit
- E-learning-Plattform (ergänzendes Angebot)

Hierdurch ist eine individualisierte Vermittlung möglich. Durch die Nutzung von E-learning-Elementen können Teile auch von zu Hause aus bearbeitet werden.

Während des Lockdowns Anfang 2020 konnte vor diesem Hintergrund ohne größere Probleme auf ein reines online-Konzept umgestellt werden

1.4. Begleitende psychosoziale Einzelbetreuung

Während der gesamten Maßnahme steht den TeilnehmernInnen ein/e BetreuerIn zur Verfügung, die/der für die Gesamtkoordination im Einzelfall zuständig ist.

Das Betreuungskonzept verfolgt folgende **Ziele und Grundsätze**:

- Mit den TeilnehmernInnen sollen berufliche Möglichkeiten gefunden werden, die eine realistische und umsetzbare Perspektive bieten.
- Die Teilnehmer sollen befähigt werden, den Belastungen des allgemeinen Arbeitsmarktes entsprechend ihrer individuellen Möglichkeiten standzuhalten. Hierzu gehört nicht nur die berufliche Qualifizierung. Ebenso notwendig ist eine "persönliche Qualifizierung". Hierzu gehört die Abklärung des privaten Lebenszusammenhanges und die Klärung evtl. damit verbundener problematischer Konstellationen.
- Die Teilnehmer sollen befähigt werden, Probleme und Schwierigkeiten eigenverantwortlich zu lösen

Umgesetzt wird diese in Form eines **Bezugspersonensystems**. Der/die BetreuerIn ist zuständig für:

- berufliche Anamnese,

- Erarbeitung eines Fähigkeiten- und Interessenprofils und darauf aufbauend einer umsetzbaren Berufsperspektive
- Berufswegplanung
- regelmäßige Reflexion des Maßnahmefortganges
- Unterstützung bei persönlichen Problemen und Schwierigkeiten
- Erstellung des Abschlussberichts
- Abwicklung der teilnehmerbezogenen Kontakte zu Kostenträgern und sonstigen beteiligten Institutionen
- Akquise von Praktikumsstellen

Die Umsetzung des Bezugspersonensystems ist methodisch unterschiedlich möglich und schließt folgende Interventionsformen ein:

- Einzelgespräche
- Familiengespräche
- Hilfestellungen bei integrationsrelevanten persönlichen Problemen
- praktische Hilfestellungen
- Praktikumsbesuche und Arbeitsplatzgespräche
- Zusammenarbeit mit Ärzten und Betreuungspersonen mit Einwilligung der Teilnehmer

Die Mitarbeiter haben unterschiedliche fachliche Qualifikationen (Diplom-Psychologen, Diplom-Sozialpädagogen, Diplom-Pädagogen, Diplom-Sozialarbeiter), die bei Bedarf auch übergreifend eingesetzt werden.

Zur Qualitätssicherung finden regelmäßige Fallbesprechungen im Team, Unterrichtskonferenzen sowie regelmäßige externe Supervision der teilnehmerbezogenen Arbeit statt.

1.5. Maßnahmeabschluss

Die Maßnahme endet mit einer Abschlussempfehlung in Hinblick auf das weitere Vorgehen.

Die Abschlussempfehlung enthält Aussagen zum Stand der beruflichen Integrationsfähigkeit und ggfs. zu weiteren notwendigen beruflichen Maßnahmen (Training, Umschulung) und deren Rahmen (Reha, Nicht-Reha).

2. Statistischer Teil

2.1. Entwicklung

Aufgrund des Lockdowns wegen der Corona-Pandemie wurde das Integrationscreening Anfang 2020 im Online-Modus durchgeführt. Praktika konnten für die TeilnehmerInnen im Frühjahr coronabedingt nicht vereinbart werden. Daher weichen die Zahlen 2020 deutlich von denen der vorherigen Jahre ab.

Erstmals wurde das Integrationscreening 2017 durchgeführt. Insgesamt haben bisher 42 TeilnehmerInnen teilgenommen:

Tabelle 1: Anzahl der TeilnehmerInnen

Jahr	Anzahl
2017	11
2018	15
2019	12
2020	4
Gesamt	42

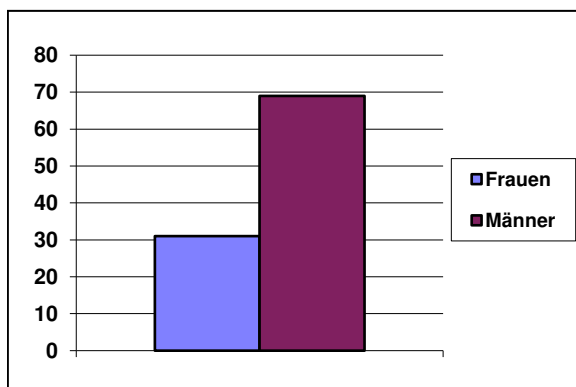
2.2. TeilnehmerInnen

Die Darstellung schließt alle 42 TeilnehmerInnen ein, die das Integrationscreening bis 31.12.2020 abgeschlossen haben.

2.2.1. Alter, Geschlecht, Familienstand

Das Alter schwankte von 25 bis 54 Jahren. Das Durchschnittsalter lag bei 39 Jahren.

Abbildung 2: Geschlecht



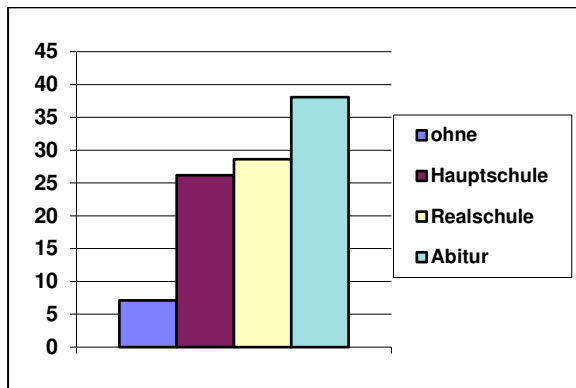
Der Anteil der Frauen lag bei 31%.

14,3% der TeilnehmerInnen waren verheiratet oder verpartnert, 73,8% waren ledig und 11,9% waren geschieden.

Kinder hatten 33,3% der TeilnehmerInnen.

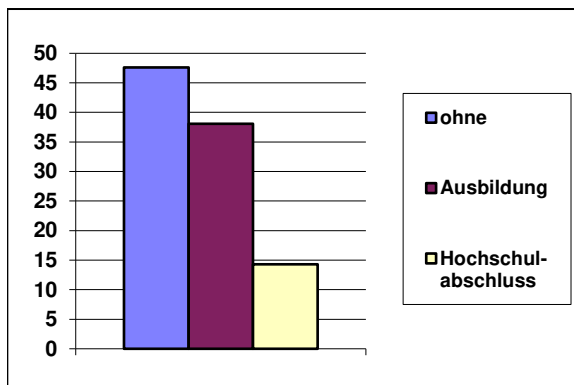
2.2.2. Schul- und Berufsausbildung, Berufsfeld

Abbildung 3: Schulabschluss



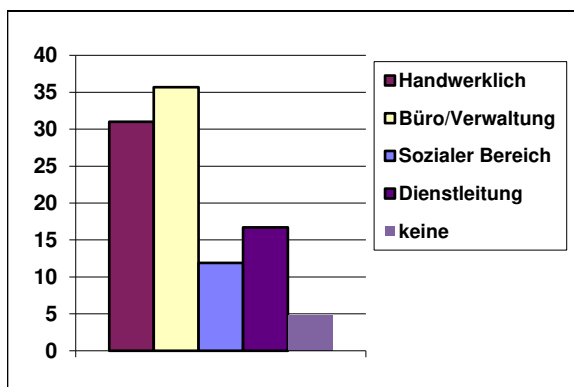
7,1% hatten keinen Schulabschluss, 26,2% einen Hauptschulabschluss, 08,6% einen Realschulabschluss und 38,1% verfügten über Abitur.

Abbildung 4: Berufsabschluss



38,1% verfügten über eine abgeschlossene Berufsausbildung und 14,3% über einen Hochschulabschluss. Keinen Berufsabschluss hatten 47,6%.

Abbildung 5: Berufsfeld

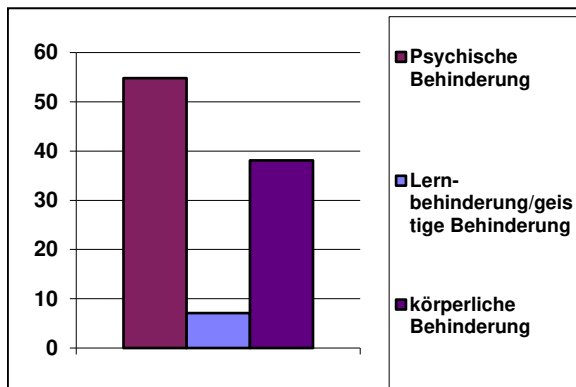


Im handwerklichen Bereich waren 31% zuletzt tätig. Im Büro- und Verwaltungsbereich war mit 35,7% der überwiegende Teil tätig. Im Dienstleistungsbereich haben 16,7% und im sozialen Bereich 11,9% gearbeitet. Eine Person hatte keine Berufserfahrung.

2.2.3. Diagnosen und Behinderungsarten

Hier sind die Hauptdiagnosen aufgeführt. Oft bestehen neben diesen weitere Erkrankungen bzw. Beeinträchtigungen, die hier aber nicht separat berücksichtigt wurden.

Abbildung 6: Behinderungsarten

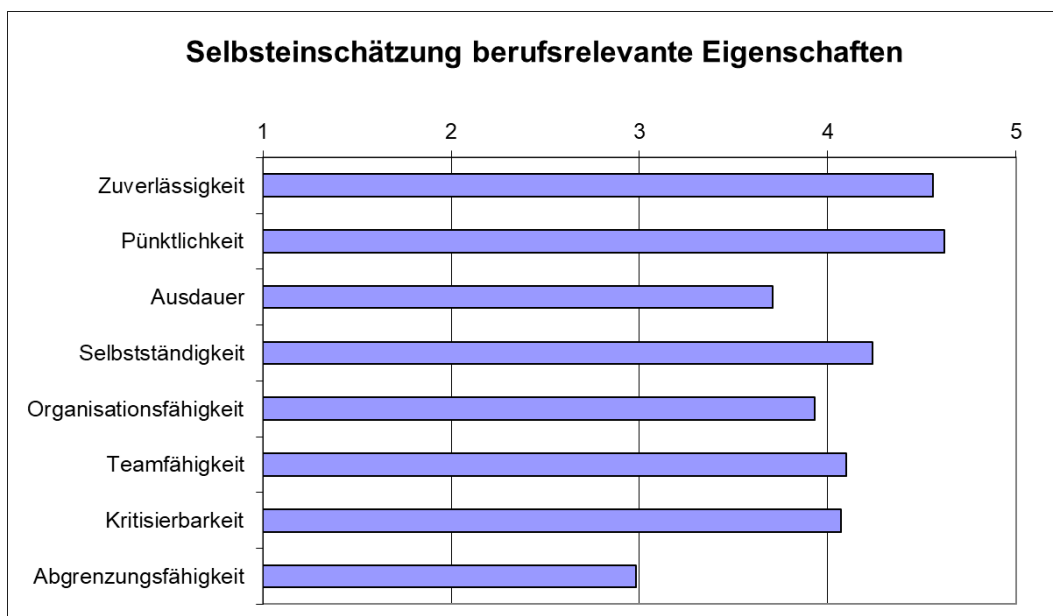


Am höchsten war der Anteil mit körperlichen Beeinträchtigungen (38,1%). 54,8% hatten eine psychische Beeinträchtigung (14,3% Psychosen, 23,8% affektive Erkrankungen, sonstige 16,7%). 7,1% eine Lernbeeinträchtigung.

Alle TeilnehmerInnen waren schwerbehindert bzw. gleichgestellt.

2.2.4. Selbsteinschätzung berufsrelevanter Eigenschaften

Abbildung 7: Selbsteinschätzung berufsrelevante Eigenschaften



Besonders hoch schätzten sich die TeilnehmerInnen vor Maßnahmebeginn auf einer 5-stufigen Skala in den Bereichen Pünktlichkeit und Zuverlässigkeit ein. Vergleichsweise niedrig waren die Selbsteinschätzungen hinsichtlich der Bereiche Ausdauer, Organisationsfähigkeit und Abgrenzungsfähigkeit.

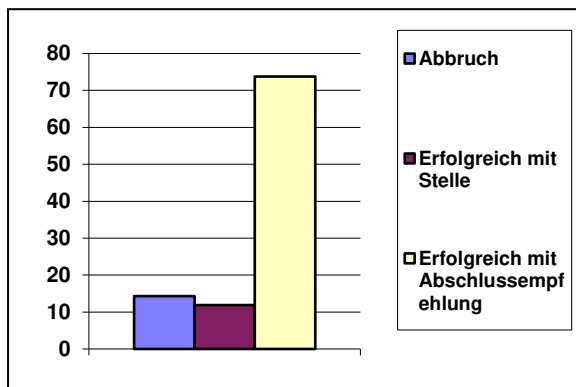
2.3. Teilnahmedauer und Ergebnisse

Tabelle 2: Teilnahmetage

Jahr		Anzahl
2017	Durchschnitt	82,09
	N	11
2018	Durchschnitt	95,93
	N	15
2019	Durchschnitt	77,67
	N	12
2020	Durchschnitt	80,75
	N	4
Gesamt	Durchschnitt	85,64
	N	42

Das Integrationscreening dauert in der Regel 13 Wochen, die über einen Zeitraum von 15 Wochen verteilt sein können. In der Statistik sind Wochenenden und Feiertage enthalten.

Abbildung 8: Ergebnis



Bei 38 Personen wurde das Integrationscreening bis zum 31.12.2020 abgeschlossen.

Aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig abgebrochen werden musste das Integrationscreening bei sechs Personen (14,3%).

Bei fünf Personen endete die Maßnahme mit einer Stelle bzw. dem

Übergang in eine Umschulung (11,9%).

Bei 31 Personen (73,8%) endete die Maßnahme mit einer Abschlussempfehlung.

3. Abbildungs- und Tabellenverzeichnis

<i>Abbildung 1: Gesamtablauf</i>	3
<i>Abbildung 2: Geschlecht</i>	7
<i>Abbildung 3: Schulabschluss</i>	8
<i>Abbildung 4: Berufsabschluss</i>	8
<i>Abbildung 5: Berufsfeld</i>	8
<i>Abbildung 6: Behinderungsarten</i>	9
<i>Abbildung 7: Selbsteinschätzung berufsrelevante Eigenschaften</i>	9
<i>Abbildung 8: Ergebnis</i>	10
<i>Tabelle 1: Anzahl der TeilnehmerInnen</i>	7
<i>Tabelle 2: Teilnahmetage</i>	10

4. Datenanhang

Im Datenanhang sind die Ergebnisse der deskriptiven statistischen Auswertung enthalten. Die Ausdrücke umfassen auch Tabellen, auf die im Text nicht näher eingegangen wurde.

Aus den Tabellen können neben den relativen Häufigkeiten auch die absoluten Zahlenwerte sowie die erwarteten absoluten Zahlen (in Kreuztabellen) entnommen werden.

Zusätzlich sind in den Zellen der Kreuztabellen die sog. „standardisierten adjustierten Residuen“ angegeben. Anhand dieser Werte kann festgestellt werden, ob ein beobachteter Wert statistisch bedeutsam von einem erwarteten Wert abweicht. Werte, die größer als +/- 2 ausfallen, sprechen für eine signifikante Abweichung.

Abschlussjahr	Alter	Teilnahme	Zuverlässigkeit	Pünktlichkeit	Ausdauer	Selbständiges Arbeiten	Organisationsfähigkeit	Teamfähigkeit	Kritisierbarkeit	Abgrenzungsfähigkeit	
2017	Mittelwert	41	82,09	4,80	4,73	3,45	4,45	4,18	4,00	4,55	2,50
	N	11	11	10	11	11	11	11	11	11	10
	Std.	8	13,60	,42	,47	,93	,69	1,08	1,00	,82	,97
	Abweichung										
2018	Mittelwert	40	95,93	4,47	4,53	4,07	3,93	3,53	3,93	3,80	3,27
	N	15	15	15	15	15	15	15	15	15	15
	Std.	9	1,03	,74	1,06	,80	,88	,83	1,03	1,01	1,03
	Abweichung										
2019	Mittelwert	39	77,67	4,58	4,75	3,58	4,50	4,00	4,58	3,92	2,92
	N	12	12	12	12	12	12	12	12	12	12
	Std.	8	33,96	,67	,45	,90	,67	,85	,67	,79	1,00
	Abweichung										
2020	Mittelwert	37	80,75	4,25	4,25	3,50	4,00	4,50	3,50	4,25	3,25
	N	4	4	4	4	4	4	4	4	4	4
	Std.	10	42,50	,50	,50	1,29	,82	1,29	1,29	,96	1,71
	Abweichung										
Gesamt	Mittelwert	39	85,64	4,56	4,62	3,71	4,24	3,93	4,10	4,07	2,98
	N	42	42	41	42	42	42	42	42	42	41
	Std.	8	23,45	,63	,73	,92	,79	,97	,98	,92	1,08
	Abweichung										

Geschlecht

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	weiblich	13	31,0%	31,0%	31,0%
	männlich	29	69,0%	69,0%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

PLZ

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	53111	3	7,1%	7,1%	7,1%
	53113	1	2,4%	2,4%	9,5%
	53115	1	2,4%	2,4%	11,9%
	53117	4	9,5%	9,5%	21,4%
	53119	7	16,7%	16,7%	38,1%
	53121	3	7,1%	7,1%	45,2%
	53123	3	7,1%	7,1%	52,4%
	53125	3	7,1%	7,1%	59,5%
	53129	1	2,4%	2,4%	61,9%
	53173	1	2,4%	2,4%	64,3%
	53175	5	11,9%	11,9%	76,2%
	53225	3	7,1%	7,1%	83,3%
	53227	3	7,1%	7,1%	90,5%
	53229	4	9,5%	9,5%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Familienstand

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ledig	31	73,8%	73,8%	73,8%
	verheiratet	6	14,3%	14,3%	88,1%
	geschieden	5	11,9%	11,9%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Kinderzahl

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	0	28	66,7%	66,7%	66,7%
	1	4	9,5%	9,5%	76,2%
	2	7	16,7%	16,7%	92,9%
	3	1	2,4%	2,4%	95,2%
	4	1	2,4%	2,4%	97,6%
	5	1	2,4%	2,4%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Schulabschluss

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ohne Abschluss	3	7,1%	7,1%	7,1%
	Hauptschulabschluss	11	26,2%	26,2%	33,3%
	Realschulabschluss	12	28,6%	28,6%	61,9%
	Abitur	16	38,1%	38,1%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Berufsbildung

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	ohne Abschluss	20	47,6%	47,6%	47,6%
	Berufsausbildung	16	38,1%	38,1%	85,7%
	Hochschulabschluss	6	14,3%	14,3%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Studium

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	kein Studium	31	73,8%	73,8%	73,8%
	Studium	11	26,2%	26,2%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Letzte Berufstätigkeit

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Keine Berufstätigkeit	2	4,8%	4,8%	4,8%
	Handwerklich	13	31,0%	31,0%	35,7%
	Büro und Verwaltung	15	35,7%	35,7%	71,4%
	Sozialer Bereich	5	11,9%	11,9%	83,3%
	Pflege				
	Verkauf und Beratung	7	16,7%	16,7%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Diagnose

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	schizophrene Psychose	6	14,3%	14,3%	14,3%
	affektive Psychose	10	23,8%	23,8%	38,1%
	sonstige	7	16,7%	16,7%	54,8%
	Lernbeeinträchtigung	3	7,1%	7,1%	61,9%
	körperliche Beeinträchtigung	16	38,1%	38,1%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Massnahmeende

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Abbruch	6	14,3%	14,3%	14,3%
	erfolgreich beendet	5	11,9%	11,9%	26,2%
	beendet mit Empfehlung	31	73,8%	73,8%	100,0%
Gesamt		42	100,0%		

Zusammenfassung

	Fälle	Fehlende Werte		Gesamt	
	Gültig	N	Prozent	N	Prozent
Geschlecht × Abschlussjahr	42	42	100,0%	0	,0%
Schulabschluss × Abschlussjahr	42	42	100,0%	0	,0%
Berufsbildung × Abschlussjahr	42	42	100,0%	0	,0%
Letzte Berufstätigkeit × Abschlussjahr	42	42	100,0%	0	,0%
Diagnose × Abschlussjahr	42	42	100,0%	0	,0%
Massnahmeende × Abschlussjahr	42	42	100,0%	0	,0%

Geschlecht × Abschlussjahr

Geschlecht		Abschlussjahr				Gesamt	
		2017	2018	2019	2020		
weiblich	Beobachtete	4	3	5	1	13	
	Häufigkeit						
	Erwartet	3,40	4,64	3,71	1,24	,31	
	Spalte %	36,4%	20,0%	41,7%	25,0%	31,0%	
	Korrigiertes Residuum	,16	-,34	,33	-,13		
	männlich	Beobachtete	7	12	7	3	29
		Häufigkeit					
		Erwartet	7,60	10,36	8,29	2,76	,69
		Spalte %	63,6%	80,0%	58,3%	75,0%	69,0%
		Korrigiertes Residuum	-,05	,10	-,10	,04	
Gesamt	Beobachtete	11	15	12	4	42	
	Häufigkeit						
	Erwartet	,26	,36	,29	,10	1,00	
	Spalte %	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	

Chi-Quadrat Tests

	Wert	df	Asymptotische Sig. (2-seitig)
Pearson Chi-Quadrat	1,70	3	,636
Likelihood-Quotient	1,74	3	,628
Zusammenhangstest linear-mit-linear	,01	1	,940
N der gültigen Fälle	42		

Schulabschluss × Abschlussjahr

Schulabschluss ohne Abschluss		Abschlussjahr				Gesamt
		2017	2018	2019	2020	
Hauptschulabschluss	Beobachtete	2	1	0	0	3
	Häufigkeit					
	Erwartet	,79	1,07	,86	,29	,07
	Spalte %	18,2%	6,7%	,0%	,0%	7,1%
	Korrigiertes Residuum	,94	-,04	-,61	-,45	
Realschulabschluss	Beobachtete	1	4	4	2	11
	Häufigkeit					
	Erwartet	2,88	3,93	3,14	1,05	,26
	Spalte %	9,1%	26,7%	33,3%	50,0%	26,2%
	Korrigiertes Residuum	-,60	,02	,25	,62	
Abitur	Beobachtete	6	3	3	0	12
	Häufigkeit					
	Erwartet	3,14	4,29	3,43	1,14	,29
	Spalte %	54,5%	20,0%	25,0%	,0%	28,6%
	Korrigiertes Residuum	,85	-,29	-,12	-,69	
Gesamt	Beobachtete	2	7	5	2	16
	Häufigkeit					
	Erwartet	4,19	5,71	4,57	1,52	,38
	Spalte %	18,2%	46,7%	41,7%	50,0%	38,1%
	Korrigiertes Residuum	-,49	,21	,09	,22	
Gesamt	Beobachtete	11	15	12	4	42
	Häufigkeit					
	Erwartet	,26	,36	,29	,10	1,00
	Spalte %	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat Tests

	Wert	df	Asymptotische Sig. (2-seitig)
Pearson Chi-Quadrat	11,16	9	,265
Likelihood-Quotient	12,83	9	,171
Zusammenhangstest linear-mit-linear	,50	1	,478
N der gültigen Fälle	42		

Berufsbildung × Abschlussjahr

Berufsbildung ohne Abschluss		Abschlussjahr				Gesamt
		2017	2018	2019	2020	
Berufsausbildung	Beobachtete	4	6	8	2	20
	Häufigkeit					
	Erwartet	5,24	7,14	5,71	1,90	,48
	Spalte %	36,4%	40,0%	66,7%	50,0%	47,6%
	Korrigiertes Residuum	-,21	-,14	,36	,03	
Hochschulabschluss	Beobachtete	6	7	3	0	16
	Häufigkeit					
	Erwartet	4,19	5,71	4,57	1,52	,38
	Spalte %	54,5%	46,7%	25,0%	,0%	38,1%
	Korrigiertes Residuum	,40	,21	-,32	-,69	
Gesamt	Beobachtete	1	2	1	2	6
	Häufigkeit					
	Erwartet	1,57	2,14	1,71	,57	,14
	Spalte %	9,1%	13,3%	8,3%	50,0%	14,3%
	Korrigiertes Residuum	-,29	-,05	-,33	1,47	
Gesamt	Beobachtete	11	15	12	4	42
	Häufigkeit					
	Erwartet	,26	,36	,29	,10	1,00
	Spalte %	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat Tests

	Wert	df	Asymptotische Sig. (2-seitig)
Pearson Chi-Quadrat	8,62	6	,196
Likelihood-Quotient	8,70	6	,191
Zusammenhangstest linear-mit-linear	,05	1	,820
N der gültigen Fälle	42		

Letzte Berufstätigkeit × Abschlussjahr

Letzte Berufstätigkeit	Keine Berufstätigkeit	Beobachtete Häufigkeit	Abschlussjahr				Gesamt
			2017	2018	2019	2020	
		Erwartet	0	1	0	1	2
		Spalte %	,52	,71	,57	,19	,05
		Korrigiertes Residuum	,09	6,7%	,09	25,0%	4,8%
			-,51	,21	-,51	1,60	
	Handwerklich	Beobachtete Häufigkeit	5	3	4	1	13
		Erwartet	3,40	4,64	3,71	1,24	,31
		Spalte %	45,5%	20,0%	33,3%	25,0%	31,0%
		Korrigiertes Residuum	,44	-,34	,07	-,13	
	Büro und Verwaltung	Beobachtete Häufigkeit	2	7	4	2	15
		Erwartet	3,93	5,36	4,29	1,43	,36
		Spalte %	18,2%	46,7%	33,3%	50,0%	35,7%
		Korrigiertes Residuum	-,46	,29	-,06	,28	
	Sozialer Bereich Pflege	Beobachtete Häufigkeit	2	2	1	0	5
		Erwartet	1,31	1,79	1,43	,48	,12
		Spalte %	18,2%	13,3%	8,3%	,09	11,9%
		Korrigiertes Residuum	,39	,09	-,23	-,55	
	Verkauf und Beratung	Beobachtete Häufigkeit	2	2	3	0	7
		Erwartet	1,83	2,50	2,00	,67	,17
		Spalte %	18,2%	13,3%	25,0%	,09	16,7%
		Korrigiertes Residuum	,08	-,17	,42	-,62	
Gesamt		Beobachtete Häufigkeit	11	15	12	4	42
		Erwartet	,26	,36	,29	,10	1,00
		Spalte %	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat Tests

	Wert	df	Asymptotische Sig. (2-seitig)
Pearson Chi-Quadrat	10,02	12	,614
Likelihood-Quotient	10,54	12	,569
Zusammenhangstest linear-mit-linear	,40	1	,526
N der gültigen Fälle	42		

Diagnose × Abschlussjahr

Diagnose	schizophrene Psychose	Beobachtete Häufigkeit	Abschlussjahr				Gesamt
			2017	2018	2019	2020	
		Erwartet	2	1	2	1	6
		Spalte %	1,57	2,14	1,71	,57	,14
		Korrigiertes Residuum	,22	-,43	,13	,44	
	affektive Psychose	Beobachtete Häufigkeit	3	5	1	1	10
		Erwartet	2,62	3,57	2,86	,95	,24
		Spalte %	27,3%	33,3%	8,3%	25,0%	23,8%

	sonstige	Beobachtete Häufigkeit	Abschlussjahr				Gesamt
			2017	2018	2019	2020	
		Erwartet	0	0	6	1	7
		Spalte %	1,83	2,50	2,00	,67	,17
		Korrigiertes Residuum	,09	,09	50,0%	25,0%	16,7%
			-,83	-,85	1,68	,31	
	Lernbeeinträchtigung	Beobachtete Häufigkeit	1	2	0	0	3
		Erwartet	,79	1,07	,86	,29	,07
		Spalte %	9,1%	13,3%	,09	,09	7,1%
		Korrigiertes Residuum	,17	,54	-,61	-,45	
	körperliche Beeinträchtigung	Beobachtete Häufigkeit	5	7	3	1	16
		Erwartet	4,19	5,71	4,57	1,52	,38
		Spalte %	45,5%	46,7%	25,0%	25,0%	38,1%
		Korrigiertes Residuum	,18	,21	-,32	-,24	
Gesamt		Beobachtete Häufigkeit	11	15	12	4	42
		Erwartet	,26	,36	,29	,10	1,00
		Spalte %	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat Tests

	Wert	df	Asymptotische Sig. (2-seitig)
Pearson Chi-Quadrat	18,60	12	,099
Likelihood-Quotient	21,56	12	,043
Zusammenhangstest linear-mit-linear	,69	1	,406
N der gültigen Fälle	42		

Massnahmeende × Abschlussjahr

Massnahmeende	Abbruch	Beobachtete Häufigkeit	Abschlussjahr				Gesamt
			2017	2018	2019	2020	
		Erwartet	1	0	4	1	6
		Spalte %	1,57	2,14	1,71	,57	,14
		Korrigiertes Residuum	9,1%	33,3%	25,0%	25,0%	14,3%
			-,29	-,81	1,07	,44	
	erfolgreich beendet	Beobachtete Häufigkeit	2	1	2	0	5
		Erwartet	1,31	1,79	1,43	,48	,12
		Spalte %	18,2%	6,7%	16,7%	,09	11,9%
		Korrigiertes Residuum	,39	-,33	,30	-,55	
	beendet mit Empfehlung	Beobachtete Häufigkeit	8	14	6	3	31
		Erwartet	8,12	11,07	8,86	2,95	,74
		Spalte %	72,7%	93,3%	50,0%	75,0%	73,8%
		Korrigiertes Residuum	-,01	,15	-,18	,01	
Gesamt		Beobachtete Häufigkeit	11	15	12	4	42
		Erwartet	,26	,36	,29	,10	1,00
		Spalte %	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%

Chi-Quadrat Tests

	Wert	df	Asymptotische Sig. (2-seitig)
Pearson Chi-Quadrat	8,83	6	,183
Likelihood-Quotient	10,63	6	,100
Zusammenhangstest linear-mit-linear	2,02	1	,155
N der gültigen Fälle	42		